

Segen im Karree

Regionales Gemeindemagazin für Gropiusstadt-Dreieinigkei

April
Mai

2026



»Wer **OSTERN** kennt,
kann nicht verzweifeln.«

Dietrich Bonhoeffer



Evangelische
Kirchengemeinde
in der Gropiusstadt



Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
auf dem Hof



SYSTEMHAUS:
Individuelle
IT-Lösungen

für Unternehmen,
Verwaltung und
Bildungseinrichtungen

**Computer &
Zubehör**

Verkauf, Epson Service
Center und Werkstatt
direkt in Rudow

PC-Konfiguration, Drucker, Server, Netzwerke und
Administration mit eigener Werkstatt bei Ihnen vor Ort.

BVC Computerhandels GmbH
Zwickauer Damm 5 · 12353 Berlin
www.bvc-computer.de



 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11
E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/berlin1

**Ihr familiärer Bestatter
im Blumenviertel Rudow**
**Der Mobile Bestatter
Wolfgang Becker**



Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen
Wir besuchen Sie zu Hause,
denn da fühlen Sie sich geborgen.
Wir sind ständig für Sie da.
Tel.: 30 36 49 28

Praxis für Physiotherapie

S. Kühne

M. Wandel

Neuköllner Str. 212
(Bus 171, 172 Efeuweg/Amikaweg)
Tel./Fax 66 62 27 29 / 32

- Krankengymnastik · Natur-Moorpackungen
- Manuelle Therapie · Heißluft- u. Eisenwendungen
- Erwachsenen-Bobath · Schlingentisch
- Fußreflexzonen- u. Hausbehandlungen
- med. Massagen · Lymphdrainage

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8 - 19 Uhr
Fr 8 - 16 Uhr und nach Vereinbarung

...einfach schöner LESEN...

Romane, eBooks,
Kinder- und Schulbücher, Holzspielzeug
& mehr

Regelmäßig Autorenlesungen!
Die Buchhandlung mit Webshop
im Süden Neuköllns!

LEPORELLO

www.leporello-buch.de · Krokusstr. 91 · Tel. 665 261 53 · Geöffnet MO-FR 10-18.30, SA 9-14 Uhr · direkt in der Straße

Nowaczyk Bestattungen

Am Krankenhaus Neukölln

Elke Nowaczyk

Rudower Straße 24
12351 Berlin

TAG & NACHT
Tel.: 030 - 601 04 89
Fax: 030 - 601 04 62



www.bestattungen-nowaczyk.de

**Rechtsanwalt
JAN BUCHHOLZ**
Wildhüterweg 38, Buckow
(neben REWE), Bus 172
www.kanzleibuchholz.de

**VERKEHRSRECHT
STRAFRECHT**

Tel. 604 32 36

**WIR
HÖREN
ZU**



0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de



TelefonSeelsorge

Hier ist noch Platz für Ihre Anzeige!

Mit einer Auflage
von ca. 1.200 Exemplaren.
**Dieses ist eine gute Grundlage,
für eine erfolgreiche Werbung.**

**Wer inseriert, wird nicht vergessen!
Anzeigenannahme unter 661 48 92**

LIEBE LESER*INNEN,

»Aufbrüche« – dieses Wort trägt mehr in sich, als es auf den ersten Blick vermuten lässt. Es klingt nach Morgen, nach Bewegung, nach dem Mut, einen Schritt ins Unge- wisse zu wagen. Und es klingt nach Gemeinschaft – denn wer aufbricht, geht selten allein.

Mit dieser ersten Ausgabe unseres neuen Gemeindemagazins möchten die beiden evangelischen Gemeinden des Pfarrsprengels Gropiusstadt-Dreieinigkei genau dazu einladen: einen gemeinsamen Aufbruch. Einen Aufbruch zu neuen Gesprächen, zu ehrlichen Fragen und zu Begegnungen, die uns tragen.

Glauben in Gemeinschaft war noch nie ein Haben, Wissen und Beharren – Glauben war immer Weg, immer Suche, immer Vertrauen in das, was vor uns liegt. Wer aufbricht, ist noch nicht fertig. Nicht mit sich und nicht mit der Welt. So soll es auch mit diesem Gemeindema- gazin sein.

Diese Ausgabe ist der erste Schritt in eine neue Richtung, und wir als Redaktion erhoffen uns, dass wir kontinuierlich besser werden.

Damit Sie als unsere Leser*innen sich ermutigt fühlen, selbst auf- zubrechen, zu unseren Veranstal- tungen und Konzerten. Und zu den Menschen, die sie dort treffen können.

Unser gemeinsamer Aufbruch mit diesem Magazin steht unter dem Titel »Segen im Karree«. Denn in unseren bunten, vielfältigen Ge- meinden an vier Standorten ver- bindet uns die Hoffnung, zu zeigen, dass Gott in unserer Nachbarschaft wirkt. Durch Gemeinschaft und Begabung, durch Engagement und Fürsorge.

In jeder Ausgabe wollen wir theologische Impulse geben, be- richten, was uns bewegt – und Raum schaffen für das, was oft zu kurz kommt: echte Begegnung und gemeinsames Nachdenken.

Wir glauben: Gott ist dem Auf- bruch nicht fremd. Abraham brach auf. Die Jünger brachen auf. Und immer wieder bricht auch heute etwas Neues auf – mitten unter uns. Wir freuen uns, dass Sie dabei sind.

Für die Redaktion Pfn. Dr. Sophie Tätweiler

INHALT

- 2 Editorial
- 4 Monatsspruch
- 6 Aus unseren Gemeinden
- 8 Gemeinsam
- 10 Einblick
- 11 Kasualien
- 12 Ausblick
- 16 Rückblick
- 18 Kontakte
- 19 Buchtipp
- 20 Gottesdienste
- 22 Wochenübersicht
- 24 Gemeindecafés

Erhalt des Gemeindeblattes per Post

Gerne versenden wir das gedruckte Gemeindeblatt auch postalisch für einen Kostenbeitrag von 18,- Euro. Bitte Nachricht an die Gemeindebüros.

Erhalt des neuen Gemeindebriefs per E-Mail ► oeffentlichkeit@3einigkeit.de

Herausgeber: Pfarrsprengelrat des Pfarrsprengels Gropiusstadt-Dreieinigkei

Redaktion: J. Fischer, U. Fischer, M. Fürstenberg, S. Gensler, P. Haschke-Dreßke, Pfr. B. Quispe Cárdenas, Pfn. Dr. S. Tätweiler, K.-H. Urban

V.i.S.d.P.: P. Haschke-Dreßke, Pfr. B. Quispe Cárdenas. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Redaktions- meinung.

Auflage: 3.000 Stück

Druck: Druckerei Ninas

Design: Katrin Alt, hellowork.de

Titelbild: RÜŞTÜ BOZKUŞ auf Pixabay

Kontoverbindungen

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt:
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
IBAN DE53 1005 0000 4955 1901 68
BIC BELADEVXXX

Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde:
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
IBAN DE06 1005 0000 4955 1901 41
BIC: BELADEVXXX

Betreff: Für das Gemeindeblatt

Redaktionsschluss für Juni–September
8. Mai 2026

HOFFNUNG UND VERTRAUEN

Sie blickt in die Ferne, ins erste Frühlingslicht in diesem Jahr. Rührt ihren Cappuccino um und stützt ihr Gesicht auf die gefalteten Hände. **»Ich persönlich, ich hasse ja Veränderung.«** Ich muss erst lachen und komme dann selbst ins Nachdenken. Geht es mir nicht genauso? Wer liebt denn Veränderung per se?

Mit einer Frau aus der Gemeinde sitze ich zusammen, eigentlich geht es ums strategische Planen, um unser Gemeindeleben und wie es noch schöner werden kann.

Aber dieser Satz hallt nach und füllt den Raum so, dass nichts anderes mehr gedacht werden kann. Menschen, die Veränderungen von vornerein jubelnd beklatschen, sind mir suspekt. Das, was bis dahin war, war in den meisten Fällen ganz gut. Auf jeden Fall aber war es: bekannt. Und nicht nur unser Gehirn liebt das Bekannte, unser Herz tut es doch auch. Überraschungen, neue Wege, Veränderung – das ertrage ich nur in wohlgemeinten homöopathischen Dosen. Das Problem: Diese Dosen wirken nicht über den Placeboeffekt hinaus. Und der reicht beileibe nicht für das, was es an Veränderungsdruck gibt. Nicht in unseren Gemeinden, nicht in unserer Gesellschaft. Wenn wir die wichtigen Probleme nur mit minimalsten Schritten angehen, überrollt uns unbarmherzig die Realität.

Mit Blick auf das, was wir in unseren Gemeinden zu gestalten haben, sage ich oft: Wir haben eine Verpflichtung, uns zu verändern. Besser zu werden, offene Kirche zu gestalten, Menschen zu begleiten, diejenigen an den Rändern in die Mitte zu nehmen. Das ist unser Auftrag.

Was ich nicht so oft sage, aber fast immer denke: Für uns

Menschen ist dieser Auftrag zur Veränderung eine riesige Herausforderung. Ist es auch eine Überforderung? Ich hoffe es nicht. Aber Gewissheit, die habe ich nicht. Ich habe nur eine altbekannte Daumenregel: Bei Veränderungsprozessen gibt es immer 30 % der Beteiligten, die die Veränderungen nicht mitgehen. Weil sie nicht können, oder nicht wollen. Meist aber auch, weil sie sich nicht gut mitgenommen fühlen. Weil ihnen auf dem Weg die Hoffnung abhandenkommt. Das Vertrauen, dass das Neue, was kommt, gut sein wird. Dass die, die entscheiden, klug nachdenken und erst dann handeln.

Hoffnung und Vertrauen, die kann man nicht verordnen oder anmahnen. Man kann nur darum bitten und so handeln, dass beides wachsen kann. In diesem Miteinander von denen, die Veränderung gestalten und denen, die sie eher kritisch beäugen, ist mir eines wichtig: bei aller Vision und Freude am Gelingen, sind immer auch zwei andere Größen Teil der Partie: das sind unsere Belastungsgrenzen und die Möglichkeit des Scheiterns. Keiner von uns, keine ehrenamtliche Mitarbeiterin, kein*e Pfarrer*in kann alles leisten, was wünschenswert und wichtig wäre. Und jeder von uns wird immer wieder ins Straucheln geraten, manches Mal sogar vollends scheitern. **Mit beidem – mit Grenzen und Scheitern – ist zu rechnen, weil wir Menschen sind.**

Das lenkt meinen Blick auf Ostern. Diese Urgeschichte unseres Glaubens stellt die Grenzen dessen, was ein Mensch tragen kann, stellt auch sein Scheitern in den Mittelpunkt. Der verheißene Messias

scheitert fulminant an Glanz und Gloria. »O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn. O Haupt zum Spott gebunden mit einer Dornenkron'...«. Lässt sich Begrenzung und Scheitern ausdrucksstärker formulieren als hier?

Mit meinem kleinen Scheitern, oft versteckt und unsichtbar, bin ich bei Jesus wohl ganz an der richtigen Stelle. Und doch bleibt da eine Frage: wie kann dieses Scheitern, dieser Weg, den Jesus geht auch für mich eine Bedeutung haben?

MONATSSPRUCH
MAI 2026

Die
Hoffnung
haben wir
als einen
sicheren
und festen
Anker
unsrer Seele.

HEBR 6,19

An einer Antwort versucht sich der Spruch für den Monat Mai. Der Vers aus dem Hebräerbrief erklärt ganz anschaulich, was das mit Ostern bedeutet. Erst kommt da einer,

mit dem der Blick auf Gott sich verändert. Nicht fern, zornig und entrückt ist Gott. Sondern liebend und nah. Sogar leidend. Das war damals so jenseits des Verständlichen, wie es auch heute ist. Ein Gott, der stirbt und wieder aufersteht. Was soll das? Und wozu brauche ich diesen Gott?

Gerade für diesen kleinen, feinen Teil des Neuen Testaments, den Hebräerbrief, ist eines ganz wichtig: Der Brief, der weder von Paulus noch an die Hebräer geschrieben wurde, sondern von einem hoch gebildeten Theologen, der sich mit der etablierten Religionsausübung des zeitgenössischen Judentums bestens auskannte, dieser Brief will die Christen mit der Nase darauf stoßen, dass der Gott Jesu derselbe Gott ist, der sich in den Heiligen Schriften offenbart hat. Es ist derselbe Gott, der mit dem Volk Israel eine mehr als komplizierte, enge Beziehung pflegt. Es ist derselbe Gott, den Jesus Vater nennt und zu dem er an Himmelfahrt zurückkehrt.

Wozu also dieser Gott?

Der Brief an die Hebräer macht sich eine Antwort nicht leicht, bringt Schriftzitat über Schriftzitat in schönstem Griechisch, um klar zu argumentieren: Das, was mit Jesus passiert, wurde in den heiligen Schriften bereits angekündigt. Und es ist wichtig für dein Leben. Denn mit Jesus gibt es von Gottes Seite aus **eine klare und unverbrüchliche Zusage: Ich bin dein Gott und gehe jeden Meter deines Lebens mit.** Jede Tiefe und Verlassenheit, die dich quälen, durchschreiten wir gemeinsam.

Diese Hoffnung legt Gott in mein Herz. Es ist nicht meine Hoffnung, es ist nicht meine Leistung, hoffen

zu können. Ich bekomme diese Hoffnung als Geschenk, am Ostermorgen. Als sicheren und festen Anker meiner Seele für die Untiefen meines Lebens.

Ein Geschenk, das ich immer dann neu auspacken kann, wenn ich ins Schlingern gerate. Ein Kraftwort für das, was Unbekanntes kommen mag.

Und weil mein Glauben nicht nur mich betrifft und nicht nur aus mir heraus lebt, schreibt der Hebräerbrief von der Hoffnung, die wir haben als Anker unserer Seele. Weil wir als Gemeinde, als Gesellschaft, in unserem Menschsein gemeinsam auf dem Weg sind.

Ob die Frau aus der Gemeinde, mit der ich zusammensaß und plante, immer fester Hoffnung sein wird, das weiß ich nicht. Bei vielem, was wir angehen müssen und wollen, ist ihr Unwille zur Veränderung sicher Teil unseres Reisegepäcks.

Aber mit dem Monatsspruch für Mai liegt neben diesem Brocken ja auch noch der Anker der Hoffnung, den Gott uns geschenkt hat. Da können wir unsere Seelen andocken, wenn es stürmisch wird.

Pfn. Dr. Sophie Tätweiler



LIEBE GEMEINDE,

dieses regionale Gemeindeblatt erscheint nun, nach intensiver Vorbereitungszeit, zum ersten Mal für die beiden evangelischen Kirchengemeinden in der Region Gropiusstadt-Dreieinigkei. Ein großer Schritt, der lange vorbereitet wurde. Die Projektgruppe hat sich intensiv mit dem Erstellen eines neuen Gemeindeblattes auseinandergesetzt und wir hoffen, dass Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, mit dem Ergebnis zufrieden sind. Bei jedem Neubeginn schleichen sich erfahrungsgemäß Unregelmäßigkeiten ein. Wir sind offen für Kritik und bitten sogar darum. Nur so können wir mit Ihren Anregungen zukünftige Ausgaben optimieren.

Gerne möchten wir Sie mit dem Monatspruch für April grüßen, Johannes 20,29: **Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.** Unter diesem Wort gehen wir auf Ostern zu. Was wir sehen, was uns umgibt – eine Welt voller Krieg und Bedrohung – macht es dem Glauben schwer. Wie können wir in dieser Situation auf Gott vertrauen? Unsere Veranstaltungen in der Karwoche und zu Ostern in der Region (siehe S. 12) schaffen Raum für den Abstand vom Alltag und für die eigenen Fragen. Lassen Sie sich zur Hoffnung einladen, die über alle Dunkelheiten siegt.

Im April und Mai bieten wir noch einige andere Veranstaltungen an, auf die wir hier hinweisen möchten:

Vom 7. bis 11. April findet im Familienzentrum Apfelsinenkirche die Kinderferienwoche statt. Alle Kinder sind eingeladen, eine fröhliche und kreative Woche voller Spiel, Gemeinschaft und Entdeckungen zu erleben.

Am 18. April laden wir herzlich zum gemeinsamen Trödelmarkt der Kita und der Gemeinde Gropiusstadt in die Martin-Luther-King-Kirche ein. Es gibt Gelegenheit zum Stöbern, Finden, Begegnen und ins Gespräch kommen. Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher aus der Nachbarschaft.

Am 24. April veranstalten unsere fünf Kitas der Region zusammen mit allen Mitarbeiten-

den und den Mitgliedern des Pfarrsprengelrats einen Kita-und-Gemeindetag. Wir wollen einander besser wahrnehmen und verstehen, wie wir unterschiedlich und segensreich in unserer Region wirken. Wir wollen auf unsere Ressourcen schauen und sie stärken. Es wird Entspannungsangebote geben, wie z. B. Yoga, Rückensport und Gymnastik, ein Quiz zum Thema Kirche in der Region und einiges mehr. Auch am 24. April ab 18.30 Uhr findet in der Dreieinigkeitskirche der Freitagsgottesdienst statt.

Am 5. Mai feiern wir den bundesweiten Inklusionstag im Zentrum Dreieinigkei mit einer Lesung am Abend um 18. Uhr. Alexander Abasov liest aus dem Buch »Vollspast: Alexander Abasov rollt ins Berufsleben. Eine Inklusion mit Behinderungen«. Ein wichtiges Thema, das nicht nur an diesem Tag Beachtung finden soll.

Ebenfalls am 5. Mai feiert das Quartiersmanagement Gropiusstadt sein fünfjähriges Jubiläum. Als Gemeinde freuen wir uns sehr, das QM-Team im Haus der Martin-Luther-King-Kirche zu beherbergen. Wir schätzen die engagierte Arbeit für das Zusammenleben im Stadtteil und wünschen dem Team weiterhin Freude, Kraft und gutes Gelingen für die kommenden Jahre.

Gerne laden wir Sie am 10. Mai um 14 Uhr zu einem besonderen Festgottesdienst in die Dreieinigkeitskirche ein. Pfarrerin Dr. Sophie Tätweiler wird in diesem Gottesdienst als Pfarrerin für beide Gemeinden der Region für zehn Jahre offiziell eingeführt. Viele von Ihnen kennen sie bereits aus dem Gemeindeleben. Der Festgottesdienst wird u. a. von unserem Superintendenten Herrn Dr. Nottmeier gestaltet. Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Empfang ein.

Zu Christi Himmelfahrt am 14. Mai um 11 Uhr feiern wir traditionell in der Region den Gottesdienst unter den Platanen am Familienzentrum Apfelsinenkirche. Wir hoffen auf gutes Wetter und freuen uns auf Ihr Kommen.

Zum Pfingstfest freuen wir uns darauf, dass 17 junge Menschen verantwortlich ja

zu ihrem Glauben sagen. Gleich zwei Konfirmationsgottesdienste am Pfingstsonntag, 24. Mai, 10 Uhr und um 13 Uhr, in der Dreieinigkeitskirche heißen alle willkommen, die dabei sein möchten. Wer einen schönen klassischen Pfingstsonntag begehen möchte, findet um 11 Uhr in der Martin-Luther-King-Kirche unseren regionalen Gottesdienst dazu. Ökumenisch verbunden geht es am Pfingstmontag weiter, wenn wir in der Dreieinigkeitskirche, gemeinsam Gottesdienst feiern, auch regional, mit den katholischen Geschwistern aus St. Dominicus. Wir freuen uns auf die Predigt von Pfr. Wiesböck.

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auch auf den Internetseiten unserer Gemeinden: ►► 3einigkeit.de und ►► kirche-gropiusstadt.de.

Es sei noch ein kleiner Rückblick erlaubt: »Rudow liest«, das jährliche Literaturfestival, fand am 13. März auch wieder im Zentrum Dreieinigkeit statt, wie immer ein voller Erfolg. Drei fünfte Klassen aus der Region lauschten der Lesung von Marie Hüttner und verfolgten gebannt die Geschichte von Rocky, der »Ziemlich neben der Spur« ist. Abends genossen zahlreiche Zuhörer*innen die Stimme von Robert Löhr, der aus seinem Buch »Oberamergau« las.

Unsere Konzertreihe in der Dreieinigkeitskirche mit zwei Konzerten im März, dem Tango-Konzert und dem Auftritt des Neuen Kammerorchesters Wedding, erfreute die Besucher*innen und war ein musikalischer Genuss.

Ende März traf sich der Pfarrsprengelrat zu einer Wochenend-Rüstzeit. Die frisch im Amt befindlichen neuen Gemeindeglieder beider Gemeinden lernten sich bei straffem Tagesprogramm intensiver kennen. Wie wir verantwortlich, verlässlich und flexibel die Zukunft gestalten möchten, was dringend und wichtig ist und was auf keinen Fall vergessen werden darf, darüber dachten wir gemeinsam nach. Im Rückblick wurde deutlich, dass zusammen schon viele gemeinsame Projekte verwirklicht werden konnten. Ein guter Start-

punkt! Wir blicken optimistisch in die Zukunft.

Bei der Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Gropiusstadt am 15. März gab es einen vielfältigen Einblick in das Leben der Gemeinde und in aktuelle Entwicklungen. Aus dem Bereich der Seniorenarbeit wurde berichtet, wie wichtig die regelmäßigen Begegnungsangebote, Besuchsdienste und Gesprächsrunden für viele ältere Menschen in der Gropiusstadt sind. Ein zentrales Thema war das Projekt zur weiteren Ausstattung des Standorts Martin-Luther-King. Vorgestellt wurden geplante Anschaffungen, Verbesserungen im Veranstaltungsbereich sowie Vorhaben, die das Haus noch einladender und funktionaler für Gemeinde, Gruppen und Nachbarschaft machen sollen. Auch über den neuen regionalen Gemeindebrief wurde informiert. Das Heft bündelt Lesenswertes aus beiden Gemeinden und soll künftig noch übersichtlicher, umfassender und gemeinschaftsstiftender sein. Darüber hinaus wurden verschiedene laufende Projekte, Termine und Initiativen angesprochen, die das Gemeindeleben in den kommenden Monaten prägen werden.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Osterzeit und gesegnete Pfingsten. Bleiben Sie behütet.

Ihre Petra Haschke-Dreßke, GKR-Vorsitzende Dreieinigkeit, Christa Brand, GKR-Vorsitzende Gropiusstadt, Pfarrerin Nora Rämer, Pfn. Dr. Sophie Tätweiler und Pfarrer Brayan Quispe Cárdenas



Evangelische
Kirchengemeinde
in der Gropiusstadt



Gärtnerei Schumann

Johannisthaler Chaussee 224 / 230
12351 Berlin

Tel. 030 / 602 56 86

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
Sa 7.00 - 16.00 Uhr
So 9.00 - 12.00 Uhr



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GmbH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Am Lückefeld 81 A - 15831 Blankenfelde-Mahlow
Fon: 03379-323 99 94 - Fax: 03379-323 99 96

**Ristorante
IL MONTE** Steinofen-Pizza

Rudower Str. 173 Di.-Sa. von 13 - 21 Uhr
12351 Berlin So. & Feiertage 12 - 22 Uhr
Tel. 740 75 405 Mo. Ruhetag

**HAHN
BESTATTUNGEN**

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT
030 75110 11**

▲ Mehr auf unserer Webseite. **Alt-Mariendorf** Reißbeckstraße 8 Hausbesuche

**Kawalek
Schneebeseitigung**

Otto-Franke-Str.76-78 12489 Berlin
Tel. 743 44 51 Mo - Fr 9-15 Uhr

**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pflegetmittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34

Norbert Johl
Bau- und Sonnenschutzelemente

Tel. 666 22 772
Funk 0179 - 234 39 90
Fax 666 23 111

(vormals Johl GmbH - Silbersteinstraße)
Büro: Angelikaweg 5 - 12357 Berlin

Jalousien • Rollläden • Insektenschutz

**Reparatur und Neuanfertigung
Beratung, Verkauf und Montage**

apotheke wutzkycenter

IHR PARTNER SEIT 1968

Inh. N. Kupsch
Telefon 030-661 26 74
E-Mail: info@apo-wutzky.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8:30 - 19 Uhr · Sa: 8 - 16 Uhr

**POLSTEREI
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein

Mobil 0176.963180 94

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

Lücke Bestattungen

Tag & Nacht: 030 - 604 40 64

Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Fax: 030 - 605 45 57
www.lueckebestattungen.de

**PHYSIOTHERAPIE
Kühne & Wandel**

Neuköllner Str. 212 (Bus 171, 172 Efeuweg/Arnikaweg)
Tel./Fax 66 62 27 29 / 32

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Erwachsenen-Bobath
- Fußreflexzonentherapie
- med. Massagen
- Natur-Moorpackungen
- Heißluft- und Eisenwendungen
- Schlingentisch
- Hausbehandlungen
- Lymphdrainage

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., 9-12 und 15-18 Uhr
Mi., Fr. 9-14 Uhr und nach Vereinbarung

**MALERMEISTER
Stephan Piehl**

Asternring 33, 15745 Wildau
Tel. 03375 529 8660
Mobil 0171 214 99 09
info@piehl-berlin.de www.piehl-berlin.de

Allopathie • Biochemie • Homöopathie

PARACELSUS-APOTHEKE

Dr. Richard Härtel
Inh.: Dieter Härtel

Neuköllner Straße 208-210
12357 Berlin ☎ 661 26 31



Ökumenischer Pfingstmontag in MLK 2025

»SOLLT ICH MEINEM GOTT NICHT SINGEN«

Einladung zum ökumenischen Pfingstgottesdienst unserer Region am Montag, **25. Mai 2026** um **11 Uhr** in der **Dreieinigkeitskirche**.

Wir singen gemeinsam ein Programm zu Paul Gerhardt-Liedern! Alle Sänger*innen aus der Region sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Proben: Dienstag von 14–15 Uhr am 21.4./5.5./19.5.

Generalprobe: Freitag, 22. Mai um 18 Uhr.

Im Gottesdienst am 25. Mai wirkt auch der Posaunenchor unter der Leitung von Holger Hübner mit.

Gegen 13.30 Uhr dann musikalischer Abschluss mit dem argentinisch-italienischen Tenor Rolando Guy. Er singt Lieder in verschiedenen Sprachen. Perfekt zu Pfingsten – seien Sie dabei!

TERMINE DER SENIOR*INNENGRUPPEN IN DER GROPIUSSTADT

Dienstagsgruppe

7. April: Ratestunde mit Uschi Grimm

14. April: Spaziergang von der Apfelsinenkirche ab 13:45 Uhr zu KRM'S Café und Kuchen (Theodor-Loos-Weg 51). Wer direkt hingehen möchte, trifft so ab 14:00 Uhr ein. Wir sehen uns dort zum Kaffeeklatsch.

21. April: Thema Frühling

28. April: Bingo

5. Mai: Kaffeeklatsch und Spaziergang in der Umgebung

12. Mai: Gesellschaftsspiele

19. Mai: »Früher war alles anders«, bringt gern alte Fotoalben mit!

26. Mai: Bingo

Mittwochsgruppe

1. April: Thema Frühling

8. April: Bingo mit Rosi König

15. April: Um 15 Uhr spielt das Theater der Erfahrungen Rost-Schwung »Guten Morgen du Fremde«, vorher trinken wir gemeinsam in der Gruppe Kaffee

22. April: Gesellschaftsspiele

29. April: Kaffeeklatsch mit anschließender Option zum gemeinsamen Spaziergang

6. Mai: Entfällt wegen Tagesfahrt

13. Mai: Bingo mit Rosi König

20. Mai: »Früher war alles anders« Eine herzliche Einladung, Fotoalben mitzubringen!

27. Mai: Gesellschaftsspiele

Filmabende

BEFLÜGELT



Amerikanisch-australischer Film (2020) nach wahrer Begebenheit mit Naomi Watts: Krankenschwester Sam

Bloom wird nach einem Unfall gelähmt und fällt in Depression. Ein verletzter Vogel namens »Pinguin«, den ihr Sohn findet, gibt ihr neuen Lebensmut.

Do, 23. April 2026, 19 Uhr

WOCHENENDREBELLEN



Deutsche Tragikomödie (2023) nach wahrer Geschichte mit Florian David Fitz, Aylin Tenzel und Cecilio Andresen: Mirco ist mit seinem

autistischen Sohn Jason überfordert. Dieser will sich in der Schule bessern, wenn sein Vater ihm hilft, seinen Lieblingsfußballverein zu finden – und so beginnt eine besondere Reise durch Deutschland.

Do, 21.05.2026, 19 Uhr

Wir beginnen jeweils mit einem kleinen Imbiss und werden dann in den Film eintauchen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit über den Film ins Gespräch zu kommen oder »nur« bei Essen und Trinken beieinander zu bleiben.

**Zentrum Dreieinigkeits,
Lipschitzallee 7, 12351 Berlin**

WO DER REGENBOGEN BEGINNT UND GOTT WARTET

Unsere Kitas im Profil



Es ist ein Dienstagmorgen in Neukölln. Leon, fünf Jahre alt, drückt seinem Papa einen feuchten Kuss auf die Wange – und rennt dann, ohne sich noch einmal umzuschauen, durch die bunte Eingangstür seines Gruppenraums. Drinnen wartet seine Erzieherin Lisa bereits mit einem Lächeln. »Guten Morgen, Leon.« Mehr braucht es nicht. Er ist angekommen.

Szenen wie diese spielen sich jeden Morgen in den fünf Kindertagesstätten ab, die zu unseren beiden Kirchengemeinden gehören. Fünf besondere Orte, die für mehr als 600 Kinder ein zweites Zuhause sind, voller Geborgenheit und Sprachförderung, voller Begleitung beim Großwerden. Dafür engagieren sich täglich mehr als 130 pädagogische Fachkräfte. In der Gewissheit, dass ihre Zuwendung stark und einen Unterschied macht.

Die Kita Regenbogen, die Kita Coretta King, die Kita Martin Luther King, die Kita Apfelsinenkiste und die Kita Dreieinigkeit – sie alle tragen unterschiedliche Namen, doch ein gemeinsames Herz schlägt in ihnen: der Glaube, dass jedes Kind gesehen werden möchte. Und gesehen werden muss, so besonders wie es ist.

Was das im Alltag bedeutet, darüber machen sich die engagierten Mitarbeiter*innen so einige Gedanken. In unseren Kitas sitzen Kinder gemeinsam am Frühstückstisch, die sehr unterschiedliche kulturelle und auch soziale Hintergründe mitbringen – und sie lernen dabei fast nebenbei, dass Verschiedenheit kein Problem ist, sondern ein Geschenk. Respekt, Vielfalt und

ein wertschätzendes Miteinander, das gehört zu den Zielen der pädagogischen Arbeit. Und das zeigt sich in vielen Momenten im Alltag: beim inklusiven Basteln gemeinsam mit Bewohner*innen des Wohnstättenwerkes und Senior*innen aus den Gemeinden ebenso wie in der Kita-Kirche, die ausgebildete Pädagog*innen und die Pfarrerin gestalten. Gemeinsam zur Ruhe kommen, eine echte Kerze entzünden, dem Klang der Klangschale und dem eigenen Gesang lauschen, in Geschichten Neues entdecken, das gut tut und die eigenen Wünsche zu Gott schicken. Für viele der Familien sind die Kitas der engste Bezugspunkt in den Sozialraum hinein, die Arbeit bezieht die Eltern dabei oft mit ein, damit ein gutes Miteinander, echte Teilhabe entstehen kann.

Dahinter steht für die Teams in den Kitas eine schlichte, aber wichtige Überzeugung: Kinder brauchen Menschen, die für sie da sind. Verlässlich. Warm. Mit Haltung.

Als Leons Vater am Nachmittag wiederkommt, sitzt der Fünfjährige im Schneidersitz auf dem Teppich. Er erklärt gerade einem Mädchen, warum der Regenbogen so viele Farben hat. Sie hört zu. Er strahlt. Irgendwo dazwischen – zwischen Frage und Antwort, zwischen Kind und Kind – ist genau das, wofür unsere fünf Kitas jeden Tag arbeiten.

Pfn. Sophie Tätweiler

Save the date!

TRÖDELMARKT

▶▶ **Samstag, 18. April, 10–14 Uhr** im Martin-Luther-King-Weg 6, je nach Wetter auf dem Platz oder in den Gemeinderäumen.

▶▶ **Samstag, 13. Juni 10–14 Uhr** auf dem Apfelsinenplatz

Preise: Stand inkl. Tisch: 15,- plus Kuchenspende / Stand mit eigenem Tisch: 8,- plus Kuchenspende

Ansprechpartnerinnen: Vanessa Wendel, wendel@kirche-gropiusstadt.de

Julia Brandt, brandt@kirche-gropiusstadt.de
01517-438 06 86

WIE GEHT BARMHERZIGKEIT?

»Eine Tasse Tee. Und ein bisschen Würde.«

Neukölln, ein grauer Mittwochnachmittag. Vor einer unscheinbaren Tür in einer Seitenstraße stehen bereits Menschen Schlange. Rentnerinnen, junge Männer ohne festen Wohnsitz, mit zu viel Gepäck und zu wenig Schlaf. Um kurz nach neun geht die Tür auf. Der Tag kann beginnen.

Die Tee- und Wärmestube des Diakoniewerkes Simeon in Neukölln ist kein glamouröser Ort. Plastikstühle, lange Tische, der Geruch von frisch gebrühtem Kaffee. Aber dieser Ort und seine Menschen sind verlässlich da – und das zählt. Täglich finden hier Menschen einen warmen Raum, eine Mahlzeit, trockene Kleidung und manchmal einfach jemanden, der zuhört. Keine Formulare, keine Bedingungen. Die Tür geht auf, man kommt rein.

In einem Bezirk, der für seinen lebendigen Kiez bekannt ist, gerät leicht aus dem Blick, wie viele Menschen am Rand dieses Lebens stehen. Die Wärmestube erreicht täglich Menschen, die sonst kaum ein Netz haben, das sie auffängt.

Die Diakonie stemmt diese Arbeit verlässlich – mit hauptamtlichen Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und einem Budget, das immer knapp ist. Lebensmittel, Betriebskosten, Personal: All das muss finanziert werden.

Wie alle Kirchen im Kirchenkreis Neukölln unterstützen auch wir die Wärmestube mit der Kollekte am 19. April. Der Gottesdienst an diesem Sonntag stellt die Barmherzigkeit ins Zentrum. Und so wollen wir es auch tun: Das, was uns geschenkt wurde, wertschätzen und weitergeben, was uns möglich ist. Nicht als symbolische Geste, sondern weil diese Arbeit konkrete Mittel braucht, um morgen früh wieder die Tür aufzusperren. Eine Tasse Tee. Ein trockener Stuhl. Manchmal ist das genug, um einen Tag zu wenden.

BESTATTUNGEN GROPIUSSTADT

Ingrid Barkusky (93)
Alfred Hauser (91)
Anneliese Lehnhard (77)
Doris Niendorf (91)
Hartmut Pompé (74)
Gisela Preußner (84)
Irmgard Reinke (92)
Gisela Schneider (77)
Gudrun Schwindowski (86)

BESTATTUNGEN DREIEINIGKEIT

Charlotte Barnick (99)
Gertrud Konopka (96)
Jutta Schulze (85)
Eva Mittelstädt (94)
Klaus Arnhold (88)

TAUFEN DREIEINIGKEIT

Josefine Hardt
Melissa Parpart
Liah Owoyomi

KOLLEKTENZWECKE

2. April Gründonnerstag: Für die Arbeit des Interreligiösen Dialogs
3. April Karfreitag: Für die Hospiz- und Trauerarbeit
5. April Ostersonntag: Für die Stadtmission und Bahnhofsmision Berlin (2/3) sowie die Suppenküche und Bahnhofsmision Görlitz (1/3)
6. April Ostermontag: Für besondere Projekte der ev. Jugendarbeit
12. April Quasimodogeniti: Für die Bekämpfung von Kinderarmut und für Projekte zum Schutz und Begleitung von Kindern (je 1/2)
19. April Miserikordias Domini: Tee- und Wärmestuben im

KK Neukölln
26. April Jubilate: Für die Umweltarbeit der Landeskirche
3. Mai Kantate: Für die Kirchenmusik – kirchenmusikalische Aus- und Fortbildung
10. Mai Rogate: Für die Partnerkirchen in Kuba & Osteuropa (je 1/2)
14. Mai Christi Himmelfahrt: Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
17. Mai Exaudi: Frei nach Entscheidung des Gemeindegemeinderates
24. Mai Pfingstsonntag: Für das Bildungszentrum Talitha Kumi (1/2) und offene Kinder- und Jugendarbeit (Jugendsozialarbeit und Sozialdia-

konische Kinder- und Jugendarbeit, je 1/4)
25. Mai Pfingstmontag: Partnerschaftsarbeit mit Soweto
31. Mai Trinitatis: Für die Arbeit mit Sorben und Wenden und den Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH (je 1/2)

Bankverbindungen

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt
 IBAN DE53 1005 0000 4955 1901 68
 BIC BELADEBEXXX
 Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde
 IBAN DE06 1005 0000 4955 1901 41
 BIC: BELADEBEXXX

Veranstaltungen in der Karwoche und Ostern

VON DER TIEFE INS LEBEN – WER OSTERN KENNT, KANN NICHT VERZWEIFELN

Passionszeit und Ostern – ein Auf und Ab der Gefühle. Himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt, so begehen wir diese Tage. Denn so vielfältig wie das Leben, ist auch das, was Ostern für uns bedeutet. Zu zahlreichen Gottesdiensten in unseren Gemeinden laden wir Sie herzlich ein. Lassen Sie sich mit hineinnehmen in diese besondere Zeit.

Drei Spitzen streben nach oben, auch in der Karwoche. Drinnen erklingen zarte Töne an der Orgel mit Jörg Fischer, nachdenkliche Worte von Pfn. Nora Rämer. Das Dunkel, das die Kirche vor einigen Wochen noch um diese Zeit umfasste, ist schon im Zurückweichen. In der Karwoche feiern wir die letzte unserer regionalen **Passionsandachten**, wie immer um 18 Uhr, am Mittwoch, 1. April.

Gleich an zwei Orten feiern wir Gottesdienste an Gründonnerstag: um **17 Uhr** in der **Apfelsinenkirche** mit René Schütz an der Orgel und Pfr. Brayan Quispe Cárdenas mit Abendmahl an Tischen. Und um **18 Uhr** laden Organist Jörg Fischer und Pfn. Nora Rämer in die **Dreieinigkeitskirche**. Zwischen Freude des Zusammenseins und der dunklen Ahnung, was kommen mag, feiern wir diese Gottesdienste.

Dunkel, leise, betrübt – so ist die Stimmung traditionell an **Karfreitag**. In unseren beiden Gottesdiensten – um **11 Uhr** in der **Martin-Luther-King-Kirche** mit Kantor René Schütz und um **15 Uhr** in der **Dreieinigkeitskirche** mit Organist Jörg Fischer und Rita

Anton als Sängerin öffnen wir uns für Momente von Tiefe und Tod. Pfn. Dr. Sophie Tätweiler lädt zu beiden Gottesdiensten ein.

Wachen und beten – das werden die Jugendlichen unserer Region in der **Dreieinigkeitskirche** für sich gestalten. Für viele ist es das erste Mal, dass sie sich so auf Ostern einstimmen. Viel Erfahrung bringt das Team in der Apfelsinenkirche mit, das **ab 23 Uhr** mit Ulrike Fischer in die **Oster-nacht** startet.

Das Licht der Nacht, es trägt in den Morgen hinein, die Botschaft auf die wir hoffen: »Die Dunkelheit der ganzen Welt, kann das Licht einer einzelnen Kerze nicht auslöschen.« Dieses alte Wort von Franz von Assisi wird uns Leitstern sein, wenn wir in den neuen Morgen gehen. An der Feuerschale werden wir uns wärmen, wenn der **Frühgottesdienst am Ostersonntag um 5.45 Uhr** in der **Dreieinigkeitskirche** an dieser Stelle beginnt.

Wenn wir die neue Osterkerze dann entzündet haben, ziehen wir in die Dreieinigkeitskirche zu einem liturgischen Gottesdienst mit Begleitung

des Chores ein. In diesem Gottesdienst feiern wir Tauferinnerung und Abendmahl. Anschließend findet das gemeinsame **Osterfrühstück** statt. Dazu laden wir auch diejenigen ein, die den Gottesdienst um **11 Uhr** in der **Dreieinigkeitskirche** besuchen möchten. Auch dieser mit Tauferinnerung und sogar einer Taufe! Also Osterfrühstück zwischen den beiden Ostergottesdiensten (ca. 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr). Ergänzen Sie gerne das Frühstücksbuffet mit Leckereien!

Richtig festlich wird es zeitgleich auch in der **Martin-Luther-King-Kirche um 11 Uhr**, wenn Kantor René Schütz und Pfr. Brayan Quispe Cárdenas zum **Osterfestgottesdienst** laden.

Am **Ostermontag** feiern wir als zwei Gemeinden gemeinsam einen **regionalen musikalischen Ostergottesdienst um 11 Uhr** in die **Martin-Luther-King-Kirche** ein. Pfn. Dr. Tätweiler feiert mit allen, die sich nach diesen langen, intensiven gemeindlichen Ostertagen noch ein besonderes musikalisches Fest wünschen: das Flöten-Ensemble unter der Leitung von René Schütz wird uns bezaubern!

Frühlingsfest in der Gropiusstadt

FEIERN, ENTDECKEN, MITMACHEN!

Die Nachbarschaft feiert! Am 25. April von 14 bis 17 Uhr laden wir herzlich zum vierten Frühlingsfest von »Lebendige Gropiusstadt« ein – zum zweiten Mal direkt vor der Martin-Luther-King-Kirche. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches

Programm mit jeder Menge Gelegenheiten, unsere lebendige Nachbarschaft zu erleben. Besuchen Sie die Stände mit kostenlosen Lebensmitteln, genießen Sie Kaffee, Kuchen und Popcorn und tanzen Sie mit uns bereits vorzeitig in Richtung Mai.

Ein ganz besonderes Ereignis des Tages ist die offizielle Eröffnung unseres 4. Lebensmittelverteilers in der Gropiusstadt, der sogenannten »Kiezbox«. Dieser Kühlschranks für kostenlose Lebensmittel steht künf-

tig während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses allen Interessierten offen. Beim Frühlingsfest können Sie den neuen Kiezbox-Schrank kennenlernen, direkt zugreifen und sich über die Idee und die Möglichkeiten informieren. Die Kiezbox ist ein praktisches Beispiel dafür, wie Nachbarschaft zusammenhält, Ressourcen teilt und gegenseitige Unterstützung lebt.

Für alle Pflanzen- und Garteninteressierte gibt es wieder die



**Wir gratulieren
allen sehr herzlich,
die im April oder Mai
Geburtstag haben
und wünschen
Gottes Segen
im neuen
Lebensjahr!**

Jungpflanzenbörse, und wer sich für städtisches Gärtnern interessiert, kann sich über den künftigen Gemeinschaftsgarten in der Gropiusstadt informieren. Außerdem präsentieren verschiedene soziale Einrichtungen der Gropiusstadt ihre Arbeit und laden zum Austausch ein.

Ein weiteres Glanzlicht ist unser Open-Air-Repaircafé. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf Fahrrädern – bringen Sie Ihr Rad mit und machen Sie es fit für den Frühling! Unsere erfahrenen Technikerinnen und Techniker helfen dabei, aber auch andere Geräte dürfen mitgebracht werden. Nachhaltigkeit, gemeinsames Tun und praktische Tipps stehen dabei im Vordergrund.



Wir freuen uns auf Sie – kommen Sie vorbei, schauen Sie sich um, probieren Sie aus und feiern Sie mit uns den Frühling!

**25. April von 14–17 Uhr
Martin-Luther-King-Weg 6**

Freitagsgottesdienste

ZUSPRUCH GEGEN DIE ANGST

Die Geschichte von der sogenannten »Sturmstillung« haben Sie vielleicht einmal schon gehört. In dieser Geschichte wird erzählt, dass Jesus seinen Freunden in kritischen Situationen zu Hilfe eilt. Sein sichtbares Erscheinen ist allerdings nicht hilfreich für sie (»Sie dachten, es sei ein Gespenst«). Aber in der Verbin-

dung mit einem heilsamen Zuspruch schwindet die Angst, das Meer wird ruhig, Jesus wird erkannt.

Erleben Sie am **Freitag, dem 24. April**, gemeinsam die Geschichte von der unruhigen See, den hohen Wellen und der Angst der Menschen an Bord. Und machen wir zusammen die Erfahrung, wie die Angst weicht und ein stärkendes Wort uns Mut macht. Seien Sie herzlich willkommen an diesem Freitagabend.

Ab 18 Uhr treffen wir uns zum Musizieren und Einsingen. Ab 18.30 Uhr beginnt mit dem Glockenläuten der Gottesdienst.

Es freuen sich auf Sie

Ihre Pfarrerin Nora Rämer und Team

SCHALOM, EIN FRIEDENSNETZ!

Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen miteinander, Shalom, ein Friedensnetz!

Einladung zum Freitagsgottesdienst am **29. Mai um 18.30 Uhr in der Dreieinigkeitskirche.**

Menschen sind verschieden. Aber so unterschiedlich sie sind, sie sehnen und wünschen sich ein Leben im friedlichen Miteinander. Im Frieden miteinander leben bedeutet gute Nachbarschaft und ein respektvoller Umgang miteinander. Als Jesus gefragt wird, wie denn das Gottesreich, der ewige Friede, das Schalom aussehen wird, antwortet er: »Wenn ihr denen, die euch gering oder weniger Wert erscheinen so begegnet wie euren liebsten Freunden. Wenn ihr Menschen, die Hunger haben, zu essen gebt. Denen, die krank sind, helft, gesund zu werden, Einsame besucht und teilt, was im Überfluss vorhanden ist, dann wird Gottes Reich mitten unter euch schon heute sichtbar.«

Dann knüpfen wir miteinander Schalom, das Friedensnetz.

Was brauchen Menschen in ihrer

Unterschiedlichkeit, um miteinander in Frieden leben zu können?

Wir spüren oftmals, dass wir alle von einem Netz von vielen Menschen getragen sind, dass es gemeinsam oft besser gelingt als alleine. Knüpfen Sie mit uns ein Friedensnetz und feiern Sie diesen Gottesdienst mit uns gemeinsam. Seien Sie herzlich willkommen an diesem Freitagabend.

Ab 18 Uhr treffen wir uns zum Musizieren und Einsingen. Ab 18.30 Uhr beginnt mit dem Glockenläuten der Gottesdienst.

Es freuen sich auf Sie

Ihre Pfarrerin Nora Rämer und Team

Himmelfahrt

UNTER FREIEM HIMMEL

»Was steht ihr da und seht zum Himmel?«, werden die Jünger am Himmelfahrtstag gefragt. »Guckt nicht nach oben, sondern guckt in die Welt: Nicht da, wo der Himmel ist, ist Gott – sondern da, wo Gott ist, ist der Himmel.«

Am **14. Mai** laden wir ein zum regionalen Gottesdienst unter freiem Himmel um **11 Uhr** mit Band, Pfr. Brayán Quispe Cárdenas und Pfn. Dr. Sophie Tätweiler unter den Platanen vor dem Familienzentrum Apfelsinenkirche.

Friedensgebet

**UNSER FRIEDENSGBET
IM APRIL UND MAI**

Freitag, 17. April und Freitag, 15. Mai, immer um **18 Uhr**
St. Dominicus, Lipschitzallee 74,
12353 Berlin

Osterkerze 2026

**»GOTT SPRICHT: SIEHE,
ICH MACHE ALLES NEU!«**



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser, das Motiv der diesjährigen Osterkerze der Dreieinigkeitskirche ist schlicht: Ein Kreuz, ein Halbkreis in Regenbogenfarben, eine Taube, Alpha und Omega, die Jahreslosung und die Jahreszahl. Die Jahreslosung ist so kurz, dass sie gut auf die Osterkerze passt und sie ist das Wichtigste, die ausgewählten Symbole unterstreichen sie. Der Halbkreis kann für die Erde stehen, die Farben des Regenbogens und

die Taube für den Neuanfang – wie damals nach der Sintflut – und den Bund Gottes mit Noah. »Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!«

Welch eine Zusage gerade in dieser unruhigen und unsicheren Zeit voller Kriege und kriegerischer Auseinandersetzungen auf dieser Welt. Oft will man gar keine Nachrichten anmachen, nur um zu hören, wie sich das alles ausbreitet und wie nahe uns das Kriegsgeschehen bereits gerückt ist. Da tut es gut, die Jahreslosung vor Augen zu haben, die uns mit Hoffnung und Zuversicht durch dieses Jahr begleitet. Das wünsche ich Ihnen und uns allen von Herzen.

Inge Keim, die diese Kerze gestaltet hat

Inklusion

LESUNG MIT MUSIK



Am Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung laden wir ein zur Lesung mit Musik.

Gelesen wird von Alexander Abasov aus dem Buch »Vollspast« von. Die musikalische Untermalung wird der Gebärdenchor übernehmen. Im Anschluss werden kleine Snacks sowie Getränke bereitstehen und es wird Raum für Gespräche geben. Die Kirche ist barrierefrei zugänglich. Es gibt eine Gebärdendolmetschung.

**5. Mai, 18–20 Uhr
in der Dreieinigkeitskirche**

Abendgespräche

»GOTT UND DIE WELT«

Auch in diesem Frühjahr laden wir herzlich zu unseren offenen Gesprächsabenden »Gott und die Welt« ein. In einer Atmosphäre von Respekt, Nähe und echtem Zuhören sprechen wir über das, was uns bewegt – persönlich, gesellschaftlich und spirituell.

Die Abende bieten Raum für Austausch, Fragen, Erfahrungen und neue Perspektiven. Jede und jeder ist willkommen, unabhängig von Hintergrund oder Vorwissen. Wir freuen uns auf bereichernde Gespräche und ein gutes Miteinander.

Mittwoch, 15. April, 18 Uhr

Mit Marcel Hopp, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Mittwoch, 20. Mai, 18 Uhr

Mit der Seniorenvertretung Neukölln

Martin-Luther-King-Weg 6,

Gemeindehaus Raum 3

Aktion

FAHRRAD UND SUPPE

Am **17. April** von **16–18 Uhr** vor der Dreieinigkeitskirche. Kommen Sie und lassen sich eine leckere Suppe schmecken und schauen Sie unsere für Sie ausgewählten Fahrräder an. Diese können Sie gegen eine Spende erhalten.

Vortrag

SENIORENSICHERHEIT

Am Donnerstag, den **30. April**, ab **14 Uhr** im Foyer der Dreieinigkeitskirche. Es wird uns durch zwei Polizeibeamte gezeigt, wie man sich schützt, zum Beispiel bei Schockanrufen, Klingeln an der Haustür oder ähnlichem. Kommen Sie gerne!

GropiusSoirée

GOSPELS IM FRÜHLING



Freuen Sie sich auf eine mitreißende musikalische Reise mit den **Fraggel-Singers**, bei der traditionelle Gospels auf moderne Popklassiker treffen.

Kraftvolle Stimmen, berührende Harmonien und schwingvolle Rhythmen sorgen für ein Konzert voller Energie, Hoffnung und Frühlingsfreude.

Sonntag, 19. April, 17 Uhr in der Martin-Luther-King-Kirche

Ticketpreis: 10 €, Kinder bis einschließlich 6 Jahre erhalten freien Eintritt. Anmeldung und Verkauf im Gemeindebüro (030 66 09 09 10 / 030 66 68 92 21 / buero@kirche-gropiusstadt.de), keine Abendkasse. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abend!

»GESANG DES REGENBOGENS«



Musik in unterschiedlichen Arten und Besetzungen für allerlei Blockflöten von Bach, Elgar, Mozart u.a.

Blockflötenorchester Berlin, Leitung: Irmhild Beutler und Corinna Rosin

Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr,

Martin-Luther-King-Kirche

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang erbeten!

Ausflug

SPARGELFAHRT

Über Neuruppin fahren wir durch die Ruppiner Schweiz zum Hotel Gutenmorgen. Die Familie mit dem Namen »Gutenmorgen« betreibt im schönen märkischen Land und nur ein paar Schritte vom Großen Zechliner See zwischen Wald und Heide das idyllisch gelegene Hotel »Gutenmorgen«. Wir werden zum Büffet »Spargeessen satt« erwartet. Neben einer Spargelcremesuppe wird frischer Stangenspargel aus dem Dorf Zechlin mit Sauce Hollandaise oder/und Semmelbutter angeboten. Abgerundet wird das Spargel-Büffet mit verschiedenen Salaten, Schweineschnitzel, Hechtfilet, Back- und Salzkartoffeln. Zum Nachtisch dürfen wir uns auf das Eis-Büffet freuen. Auch Getränke gehören zum Büffet dazu. Neben vielen in Flaschen angebotenen Getränken kann auch ein frisches Bier selbst gezapft werden. Die nähere Umgebung mit dem Großen Zechliner See kann bei einem Spaziergang erkundet werden.

Eine anschließende Bus-Rundfahrt im Stechlin-Ruppiner Land führt durch Wälder, kleine Dörfer und über schmale und breite Landstraßen. Ein Ausstieg in Rheinsberg bietet Zeit für einen gemeinsamen Bummel um das Schloss Rheinsberg. Zurück im Hotel Gutenmorgen erwartet uns eine Erdbeertorte mit Sahne und Kaffee/Tee satt.

Über weitere kleine und große Landstraßen geht die Heimfahrt durch das Stechlin-Ruppiner Land und die Beetzer Heide zurück Richtung Berlin. Kurz vor Berlin legen wir einen Stopp auf dem Spargelhof bei Kremmen ein. Dort werden im Hofladen neben dem feldfrischen Spargel viele weitere Köstlichkeiten vom Spargelhof und aus der Region angeboten.

SPARGELFAHRT ZUM »HOTEL GUTENMORGEN«

Unsere Gemeinden bieten zwei Termine an:

Mittwoch, den 6. Mai mit Julia Brandt:

9:15 Uhr Johannisthaler Chaussee / Kirschnerweg bzw.

9:20 Uhr Joachim-Gottschalk-Weg 1 / Wutzkyallee

Rückkehr gegen 19:15 Uhr

Preis pro Person: € 92,00

Freitag, den 22. Mai 2026 mit Andrea Merker

Abfahrt: 9.30 Uhr vor der Dreieinigkeitskirche

Rückkehr: gegen 19 Uhr

Preis pro Person: € 92,00



Im Reisepreis enthaltene Leistungen:

Fahrt mit dem Reisebus, Büffet »Spargeessen satt« mit Eis- und Getränkebüffet, Kaffeegedeck mit Erdbeertorte, Rundfahrt im Stechlin-Ruppiner Land, Aufenthalt Spargelhof Kremmen und in Rheinsberg, ganztägige Reiseleitung

Bei Fragen bitte melden bei Frau Brandt (01517-438 06 86) oder Frau Merker (0157-333 659 44)



Zukunft sichern
durch Energieberatung

Ihr Berater für energieeffizientes Bauen & Sanieren:

- Energieausweise
- Beratung & Planung
- Ausführungskontrolle & Baubegleitung
- Luftdichtheitsprüfung (Blower-Door) & Thermografie
- KfW-Fördermittelberatung & Beantragung

Möwenweg 29 Tel: (030) 629 040 36
12359 Berlin Fax: (030) 629 040 37
www.zynergie.de info@zynergie.de Mobil: 0177 606 18 40

André Putzer

(ehemals Malermeister W. Schrodt)
führt Maler- und Tapezierarbeiten für
Privat und Industrie aus
Tel. 818 91 945
Funk 0179/49 09 753

»Ihr Klempner« Brüsch Heizungs und Sanitär GmbH

Groß-Ziethener Chaussee 17
12355 Berlin, ☎ 663 30 58

Ferien / Kur in Dahme (Ostsee)

Geräumige und komfortabel eingerichtete Ferien-
wohnung für bis zu 4 Personen (ca. 50 qm) mit ZH,
Küche, Fernseher, Telefon, Terrasse, ebenerdig,
ruhige Lage (10 min. Fußweg zur Strandpromenade)
ganzjährig zu vermieten. Attraktive Vor- und Nach-
saisonpreise. Tel. 04364 - 471 06 80



- GESTALTUNG
- SATZ • DTP
- OFFSETDRUCK
- WEITERVERARBEITUNG

Drucksachen für
Industrie, Handel,
Gewerbe und Privat

Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
☎ 663 37 48

Information

zur aktuellen Grundwassersituation
im Rudower Blumenviertel unter
www.grundwassernotlage-berlin.de

CHRISTIAN
PETER
BESTATTUNGEN



Tag und Nacht
(030) 626 070 75

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge & Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Diakonie-Station Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3
12351 Berlin, Tel. 743 03 33

Nahe U-Bhf. Johannisthaler Chaussee

- Häusliche Krankenpflege
- Weiterführung des Haushaltes
- Beratungsbesuche nach § 37 (3) SGB XI

Wir sind für Sie da:
Montag-Freitag von 8 bis 16 Uhr

Diakoniewerk
Simeon
Pflege & Betreuung

CLAUS & CLAUS

Claus & Claus Partnerschaft Steuerberater Rechtsanwalt

Bärbel Claus
Steuerberater

Einkommenssteuererklärungen,
Jahresabschlüsse und Steuererklärungen
Buchhaltung, Erbschaftsteuererklärungen

Ulf Claus
Rechtsanwalt

Familienrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Mietrecht,
Arbeitsrecht, Insolvenzrecht, Baurecht

Schneeballenweg 28a, 12357 Berlin
Tel: 030 / 609 70 97 0, Fax: 030 / 609 70 97 29

Konfirmation feiern

DER JAHRGANG 2024-26 SCHAUT ZURÜCK AUF EIN BUNTES JAHR

Nach zwei gemeinsamen Jahren ist es nun so weit: Der Konfirmationsjahrgang 2024-26 feiert seine Konfirmation. Hinter den Jugendlichen liegt eine Zeit voller Gespräche, Aktionen und gemeinsamer Erfahrungen – mal laut und lebendig, mal nachdenklich und ruhig.

In den regelmäßigen Konfi-Treffen ging es um große Fragen: Was bedeutet Glauben? Was gibt mir Halt? Darf Kirche politisch sein? Und was hat die Bibel eigentlich mit unserem Alltag zu tun? Dabei wurde nicht nur diskutiert, sondern auch gespielt, ausprobiert und gemeinsam nachgedacht. Manchmal half ein Spiel beim Einstieg, manchmal eine Geschichte aus der Bibel oder eine aktuelle Frage aus dem Leben der Jugendlichen.

Ein wichtiges Thema war der Umgang miteinander. Wir haben darüber gesprochen, was Segen bedeutet, wie Berührung und Zustimmung zusammenhängen und warum es wichtig ist, eigene Grenzen zu kennen und die anderer zu respektieren. Beim »Brausesegen« konnten die Jugendlichen Segen sogar ganz praktisch erleben – mit einem kleinen, fröhlichen Ritual, das vielen sicher in Erinnerung bleiben wird.

Auch Kreativität und Beteiligung spielten eine große Rolle. Die Konfis haben Texte geschrieben, Gedanken formuliert, Fragen gestellt und eigene Ideen eingebracht. Immer wieder wurde deutlich: Kirche lebt davon, dass Menschen ihre Perspektiven teilen und Gemeinschaft gestalten.

Natürlich gehörten auch besondere Aktionen dazu: gemeinsame Abende, Spiele, Ausflüge und

viele Gespräche zwischendurch. Einige waren regelmäßig dabei, andere eher gelegentlich. Und wer vom Konfi noch nicht genug hat, ist jederzeit willkommen, auch danach bei Angeboten der Jugendarbeit des Kirchenkreises weiterzumachen – zum Beispiel bei Fahrten, Aktionen oder offenen Jugendtreffen. Mit der Konfirmation steht nun ein besonderer Moment bevor: ein Fest des Segens, bei dem die Jugendlichen im Mittelpunkt stehen. Sie treten einen Schritt weiter auf ihrem eigenen Weg im Glauben – begleitet von Familie, Freund*innen und der Gemeinde. Wir freuen uns darauf, diesen Schritt gemeinsam zu feiern und wünschen allen Konfirmandinnen für ihren weiteren Weg Mut, Vertrauen, gute Begleiterinnen und Gottes Segen. Übrigens: Die Anmeldung für den nächsten Konfi-Jahrgang finden Sie auf unserer Website.

Justin Pratsch, Gemeindepädagoge

Weltgebetstag

KOMMT! BRINGT EURE LAST



Einen Monat vorher kamen acht Frauen aus den drei Gemeinden der Gropiusstadt zusammen zur Vorbereitung. Zwei von ihnen haben sich bereit

erklärt, Schmetterlinge für die Deko zu basteln nach den vorgeschlagenen Anleitungen.

Wenn ich an die Zeiten vor Corona denke, als aus den jeweiligen Gemeinden ca. 10 Frauen dabei waren, ist es schade, dass sich heu-

te nicht mehr dazu bereit erklären. So wurde die ganze Organisation auf nicht allzu viele Schultern verteilt.

Daher sind wir auch der Kita sehr dankbar, dass sie die Zubereitung eines leckeren Reisgerichtes übernommen hat, so dass wir nach dem Gottesdienst, der wg. Winterzeit im Saal von Martin-Luther-King stattfand, noch zum Essen und Gedankenaustausch im Saal zusammenbleiben konnten.

Wir hörten die Lebensgeschichten von einigen Frauen aus Nigeria, fühlten uns ein in die Lebenswirklichkeit in diesem so vielschichtigen und faszinierenden Land.

Danke an alle für ihre Bereitschaft, ihr Mittun, Mitdenken und Mitfeiern!



Nach dem Fest ist vor dem Fest. Darum wurde zum Schluss des Gottesdienstes die WGT-Kerze an St. Dominicus übergeben, weil diese

Gemeinde im nächsten Jahr als Gastgeber verantwortlich ist.

Brigitta Boenigk, St. Dominicus

8. März 2026

FRAUENTAG IM WOHNSTÄTTENWERK

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März haben sich in den Räumen von Beschäftigungs- und Förderbereich 18 Frauen aus verschiedenen Wohnbereichen zu einem gemeinsamen Nachmittag getroffen.

Besonders schön: Der Frauentag wurde nicht einfach organisiert, sondern gemeinsam vorbereitet.

Bereits zwei Wochen vorher haben die Bewohnerinnen Ideen gesammelt und das Programm selbst mitgestaltet.



Der Nachmittag bot Raum für Begegnung, Kreativität und Entspannung. Neben Gesprächen und gemeinsamer Pizza gab es eine angeleitete Entspannungsrunde mit Körperübungen und Klangschalen. Außerdem wurde gemeinsam »Diamond Painting« gemacht – eine kreative Tätigkeit, die bei vielen Frauen derzeit besonders beliebt ist. Für viel Freude sorgten auch zwei Runden Bingo. Als kleine Preise wurden Blümchen verteilt – am Ende durfte sich jedoch jede Frau über eine Blume freuen. Die Frauen gingen lächelnd auseinander, nachdem sie den gemeinsamen Nachmittag sichtlich genossen hatten. Der Wunsch war schnell ausgesprochen: Einen Frauentag wie diesen dürfte es eigentlich ruhiger öfter im Jahr geben.

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

►► kirche-gropiusstadt.de

Martin-Luther-King-Kirche

Martin-Luther-King-Weg 6
12351 Berlin

Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin

Küsterin Alexandra Schmidt
Öffnungszeiten: Di 12–14 Uhr

Gemeindebüro

Martin-Luther-King-Kirche
Küsterin Alexandra Schmidt
Öffnungszeiten: Do 12–14
Tel. (030) 666 892 21
Fax: (030) 666 892 40
buero@kirche-gropiusstadt.de

Ev. Dreieinigkeits- kirchengemeinde

►► 3einigkeit.de

Dreieinigkeitskirche

Lipschitzallee 7
12351 Berlin

Philipp-Melanchthon-Kapelle

Orchideenweg 75
12357 Berlin

Gemeindebüro

Küsterin Doreen Unterdörfer
Öffnungszeiten
Di 12–15 / Mi 12–15 / Fr 8–10
Tel.: (030) 661 48 92
Fax: (030) 661 94 40
buero@3einigkeit.de
Haus- und Kirchwartin
B. Reusch
0173-600 49 16
kirchwartin@3einigkeit.de
Leitung des Küchenteams
Florian Krause
florian.krause@3einigkeit.de

Diakonisch- sozialpädagogischer Dienst

Regionale Jugendarbeit

Gemeindepädagoge Justin Pratsch
justin.pratsch@3einigkeit.de

Gemeindearbeit DEK

Andrea Merker
0157-333 65 944
laibundseele@3einigkeit.de
Dipl.-Sozialpäd. Brenda Sorg
(momentan tätig in der Schwanger-
schaftskonfliktberatung)

Familienarbeit Gropiusstadt

Jost Fleige (039) 660 909 13
fleige@kirche-gropiusstadt.de
Vanessa Wendel (030) 660 909 13
wendel@kirche-gropiusstadt.de
Heidi Galeai
familienarbeit@
kirche-gropiusstadt.de

Seniorenarbeit Gropiusstadt

Julia Brandt 01517-4380686
Brandt@kirche-gropiusstadt.de

Einrichtungen / Beratung

Pfrn. Julia Guth (Familienberatung)
(030) 660 909 13
j.guth@kk-neukoelln.de
Familienbildung/Familienzentren
S. Berstorff, L. Horn, M. Hankewitz
(030) 660 909 171
fambikurse@evkf.de
Familienzentrum Regenbogen
regenbogen@kirche-gropiusstadt.de
Diakoniewerk Simeon – Eingliede-
rungshilfe/Wohnstättenwerk
Verwaltung: Tel.: (030) 609 706 11
wsw@diakoniewerk-simeon.de

Kirchenmusik

Ev. Dreieinigkeitskirchengemeinde

Kantorin Christel Bungenstock-Siemon
(030) 704 25 69
bungenstocksiemon@mail.de
Organist Jörg Fischer
buero@3einigkeit.de

Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

Kantor René Schütz
(030) 666 892 34
schuetz@kirche-gropiusstadt.de

Pfarrteam

Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
(030) 666 892 26
q.cardenas@kirche-gropiusstadt.de
Pfn. Nora Rämer
(030) 661 48 92
pfarrerin.raemer@3einigkeit.de
Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
(030) 661 48 92
sophie.taetweiler@gemeinsam.ekbo.de
Pfn. Stefanie Heimann
(030) 661 48 92
s.heimann@kk-neukoelln.de

Unsere Kitas

Kita Martin Luther King

Martin-Luther-King-Weg 7,
12353 Berlin
0160-95948448
kita.martin-luther-king@evkf.de

Kita Coretta King

Bohm-Schuch-Weg 9
12351 Berlin
0160-94 94 62 64
kita.coretta-king@evkf.de

Kita Dreieinigkeit

Lipschitzallee 23, 12351 Berlin
(030) 661 61 68
kita.dreieinigkeit@evkf.de

Kita Apfelsinenkiste

Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
(030) 660 909 115
kita.apfelsinenkiste@evkf.de

Kita Regenbogen

Ulrich-von-Hassel-Weg 4
12353 Berlin
(030) 392 032 99
kita.regenbogen@evkfs.de

BUCHTIPP



Kristine Bilkau
HALBINSEL

Gebundenes Buch
Luchterhand
Literaturverlag
24 €
ISBN 978-363087730

»Halbinsel« ist ein stiller, präzise beobachteter Roman über eine Mutter-Tochter-Beziehung, die an einem Wendepunkt steht: Linn kehrt erschöpft in das Haus ihrer Mutter Annett auf einer nordfriesischen Halbinsel zurück, und beide müssen ihre Lebensentwürfe, Erwartungen und gegenseitigen Verantwortlichkeiten neu verhandeln.

Kristine Bilkau Halbinsel spielt auf einer abgelegenen nordfriesischen Landzunge, wo Annett, Ende vierzig, seit Jahren lebt. Nach dem frühen Tod ihres Mannes hat sie ihre Tochter Linn allein großgezogen. Linn, inzwischen Mitte zwanzig, ist voller Idealismus in die Welt gezogen: Sie arbeitete als Umweltvolontärin in schwedischen und rumänischen Wäldern und engagiert sich in einem Aufforstungsprojekt. Für Annett verkörpert sie Hoffnung, Zukunft und Sinn.

Doch auf einer Tagung bricht Linn plötzlich zusammen – ein Kreislaufkollaps, ausgelöst durch Erschöpfung. Annett holt sie für eine Woche zurück nach Hause ans Meer. Aus einer Woche werden mehrere, schließlich Monate. Linn steckt fest zwischen Leistungsdruck, Sinnsuche und dem Gefühl, an einem Nullpunkt angekommen zu sein. Annett wiederum fühlt sich hilflos angesichts der Antriebslosigkeit ihrer Tochter.

Während Linn versucht, sich zu erholen, brechen alte und neue Konflikte auf: Erwartungen, Enttäuschungen, unterschiedliche Lebensrealitäten und die Frage, wie viel Verantwortung die ältere Generation für die Welt trägt, in der die jüngere leben muss. Bilkau erzählt dies in ihrem charakteristisch reduzierten, leisen Stil, der das Unausgesprochene zwischen den Figuren sichtbar macht.

Zentrale Themen sind

- Generationenverständnis: Wie unterschiedlich Mutter und Tochter die Welt wahrnehmen – und wie schwer es ist, einander wirklich zu sehen.
- Sinnsuche & Erschöpfung: Linn's Zusammenbruch steht exemplarisch für eine junge Generation, die zwischen Idealismus und Überforderung schwankt.
- Verantwortung: Die Frage, welche Last die Älteren tragen – und welche die Jüngeren.
- Zwischenmenschliche Nähe: Bilkau zeigt die zarte, manchmal schmerzhaft dynamische Beziehung, die neu ausgehandelt werden muss.
- Der meistzitierte und in Rezensionen hervorgehobene Schlüsselsatz lautet: »Ich weiß nicht, wie man weiterlebt, wenn man nicht mehr weiß, wie es gehen soll.«

Dieser Satz von Linn fasst ihre Erschöpfung, Orientierungslosigkeit und die existenzielle Müdigkeit einer Generation zusammen, die zwischen Idealismus und Überforderung aufgegeben wird.

MI, 1. APR	18 Uhr	DEK	Regionale Passionsandacht mit Orgelvesper Pfn. Nora Rämer mit Organist Jörg Fischer
DO, 2. APR	17 Uhr	FAK	Gottesdienst mit Abendmahl an Tischen Pfr. Brayan Quispe Cárdenas mit Kantor René Schütz
	18 Uhr	DEK	Feierabendmahl Pfn. Nora Rämer mit Organist Jörg Fischer
FR, 3. APR Karf Freitag	11 Uhr	MLK	Gottesdienst Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
	15 Uhr	DEK	Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu Pfn. Dr. Sophie Tätweiler mit Organist Jörg Fischer und Sänge- rin Rita Anton
SA, 4. APR	23 Uhr	FAK	Osternacht am Karsamstag Lektorin Ulrike Fischer
	23 Uhr	DEK	Osternacht der Jugend
SO, 5. APR Ostersonntag	6 Uhr	DEK	Frühgottesdienst mit Taferinnerung Pfn. Nora Rämer und Kantorin Christel Bungenstock-Siemon
	11 Uhr	DEK	Ostergottesdienst mit Taufe und Taferinnerung Pfn. Nora Rämer mit Organist Jörg Fischer
	11 Uhr	MLK	Ostergottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas und Kantor René Schütz
MO, 6. APR Ostermontag	11 Uhr	MLK	Regionaler Gottesdienst am Ostermontag mit Flöten Pfn. Dr. Sophie Tätweiler und Kantor René Schütz
SO, 12. APR Quasimodogeniti	11 Uhr	FAK	Gottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas / Pfn. Stefanie Heimann und Kantor René Schütz
	11 Uhr	DEK	Gottesdienst Pfn. Nora Rämer und Band
SO, 19. APR Misericordias Domini	11 Uhr	DEK	Gottesdienst Pfn. Nora Rämer
FR, 24. APR	18.30 Uhr	DEK	Freitagsgottesdienst Zuspruch gegen die Angst Pfn. Nora Rämer und Team

SO, 26. APR Jubilate	11 Uhr	MLK	Regionaler Gottesdienst Pfr. i. R. Andreas Schiel
	11 Uhr	DEK	Gottesdienst Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
SO, 3. MAI Kantate	11 Uhr	MLK	Gottesdienst Pfr. i. R. Andreas Schiel
SO, 10. MAI Rogate	14 Uhr	DEK	Fröhlich in der Hoffnung! Regionaler Gottesdienst mit Einführung von Pfn. Dr. Sophie Tätweiler, Sup. Dr. Christian Nottmeier und Kantorin Christel Bungenstock-Siemon und Organist Jörg Fischer
DO, 14. MAI Himmelfahrt	11 Uhr	FAK	Regionaler Himmelfahrts-Gottesdienst mit Band Pfr. Brayan Quispe Cárdenas / Pfn. Dr. Sophie Tätweiler
SO, 17. MAI	11 Uhr	MLK	Regionaler Gottesdienst Pfn. Nora Rämer
SO, 24. MAI Pfingstsonntag	10 Uhr	DEK	Konfirmation Gem.päd. Justin Pratsch / Pfn. Stefanie Heimann
	11 Uhr	MLK	Regionaler Gottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas
	13 Uhr	DEK	Konfirmation Gem.päd. Justin Pratsch / Pfn. Stefanie Heimann
MO, 25. MAI Pfingstmontag	11 Uhr	DEK	Regionaler ökumenischer Gottesdienst Pfarrteam, Predigt: Pfr. Wiesböck Bläserchor und Sänger*innen aus der Region
FR, 29. MAI	18.30 Uhr	DEK	Freitagsgottesdienst »Schalom, ein Friedensnetz« Pfn. Nora Rämer und Team
SO, 31. MAI Trinitatis	11 Uhr	FAK	Gottesdienst Lektorin Ulrike Fischer
	11 Uhr	DEK	Gottesdienst Pfr. i. R. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer
SO, 7. JUN 1. S. n. Tr.	11 Uhr	DEK	Gottesdienst Pfn. Nora Rämer
	11 Uhr	MLK	Gottesdienst Pfr. Brayan Quispe Cárdenas

MONTAGS

10 Uhr

Sitzgymnastik
MLK

10 Uhr

Frauentreff
MLK

11 Uhr

Englisch für
Anfänger:innen
FAK

12–16 Uhr

Stöberstube Team
DEK

12.30–16 Uhr

Ausgabe
Laib und Seele Team
DEK

13–16 Uhr

Fahrradkeller Team
Tel.: 0157 333 65 944
DEK Keller
Lipschitzallee 7

15 Uhr

Aquamarin-Malgruppe
FAK

15–17 Uhr

Familiencafé mit den
Stadtteilmüttern
FAK

18 Uhr

Kreuzbund
Selbsthilfegruppe
FAK

19.30 Uhr

Regionaler
Posaunenchor
Holger Hübner
MLK (M)

DIENSTAGS

9 Uhr

Frauenfrühstück
Bitte Termin & Ort
erfragen!
Erika Laborenz
Tel. 662 22 28
DEK

10–16 Uhr

Kirchencafé
DEK

10–13 Uhr

offener Babytreff
FAK (K/F)

10.30–13 Uhr

Aquarell-/Acrylkurs
FAK

11 Uhr

Gesund und aktiv
älter werden
FAK

11 Uhr

Nordic walking
mit Helga Silz
Tel. 669 31 500
MLK

11.45–12.30 Uhr

Babymassage
FAK (K/F)

12 Uhr

Nordic walking
mit Helga Silz
Tel. 669 31 500
MLK

13–16 Uhr

Aktiv und Fit ab 55+
FAK

14 Uhr

Einfach Singen
21.4./4.5./19.5./2.6./
16.6./30.6.
Bungenstock-Siemon
DEK (M)

14–16.30 Uhr

Coretta's Café
MLK (S)

14 Uhr

Senior:innenkreis
14.4./28.4./12.5./
26.5./9.6.
Andrea Merker
DEK

14 Uhr

Senior:innentreff
FAK

14–16.30 Uhr

Trödelstube
MLK

15.00

Hannakreis
7.4./21.4./5.5./19.5./2.7.
Heide Hitsch
DEK (S)

15–17 Uhr

Familiencafé im
FAK (K/F)

15–17 Uhr

Kinderblockflöten-
unterricht mit
René Schütz
MLK (K/F) (M)

16–18 Uhr

Kreativ-Ton-Werkstatt
FAK (K/F)

17.30 Uhr

Blockflötenkreis mit
René Schütz
MLK (M)

19 Uhr

Concertino Neukölln
n.V. mit René Schütz
MLK (M)

19 Uhr

FlautandoConsort n.V.
mit René Schütz
MLK (M)

16.30 Uhr

Regionaler Kinderchor
Bungenstock-Siemon
DEK (K/F)

17 Uhr

Regionale
Konfirmand:innen-Zeit
Pfn. Heimann und
Gemeindepäd. Pratsch
und Team
DEK (J)

18 Uhr

Keramikkurs
Erika Gerloff
PMK

19–21 Uhr

AKB-Gesprächsgruppe
FAK

MITTWOCHS

10–12 Uhr

Malgruppe
mit Frau Weidemann
Tel. 696 33 38
MLK

10–13 Uhr

Senior:innentheater
Bunte Zeiten
MLK (S)

10–13 Uhr

Stöberstube Team
DEK

10–11 Uhr

Rücken fit
FAK

DONNERSTAGS

- 11–12 Uhr**
Rücken fit
FAK
- 10–15 Uhr**
Kirchencafé
DEK
- 14–16 Uhr**
Senior:innentreff
MLK
- 15 Uhr**
Treffpunkt Fürstenberg/
Urban DEK
- 16 Uhr**
Klavierkinder
mit René Schütz
MLK (K/F) (M)
- 19.30 Uhr**
CantemusChor Berlin
mit René Schütz
MLK (M)
- 18 Uhr**
Musik Mittwochsgruppe
mit Peter Renkl
DEK (M)
- 18–20 Uhr**
Kirchenchor
mit René Schütz
MLK (M)
- 18–20 Uhr**
Gott und die Welt
jd. 3. Mi im Monat
MLK
- 9.30 Uhr**
Krabbelcafé
FAK (K/F)
- 10 Uhr**
Aquarellgruppe
Anmeldung unter
Tel. 661 48 92
PMK
- 11.15 Uhr**
Krabbelcafé
FAK (K/F)
- 12–14 Uhr**
Kirchencafé
DEK
- 13.30 Uhr**
Bibelstunde
mit Pfr. Quispe Cárde-
nas und Marlies Melde
MLK
- 14 Uhr**
Geburtstagspost-Team
Termin bitte im
Gemeindebüro
erfragen
DEK
- 15–19 Uhr**
Traumcafé
MLK (K/F)
- 15–18 Uhr**
Stöberstube Team
DEK
- 15–17 Uhr**
Familiencafé
FAK (K/F)
- 16–18 Uhr**
Tanz / Theater-Kurs
von 6–13 Jahren
FAK (K/F)

18 Uhr
Bolly-Fitness ab 16
Jahren
FAK (J)

FREITAGS

- 8.30–10.30 Uhr**
Elterncafé
FAK (K/F)
- 9.30–11.30 Uhr**
Spielraum
FAK (K/F)
- 10.30 Uhr**
Qi Gong
mit Manuela Muß
MLK (S)
- 13–16 Uhr**
Handarbeits-Nähkreis
und Bastelgruppe
mit Marlies Melde
Tel. 740 750 94
MLK
- 12.30 Uhr**
Mahlzeit
FAK
- 15–17 Uhr**
Trauercafé
10.4./8.5.
Pfn. i.R. Schröter
Kontakt bitte über
die Gemeindebüros
FAK
- 15–16.30**
Musik für Familien
FAK (K/F)
- 18 Uhr**
Junger Chor*
Bungenstock-Siemon
DEK (M)

SAMSTAGS

10–16 Uhr
Regionale Konfir-
mand:innen-Zeit* am
2. Samstag im Mo-
nat Pfn. Heimann und
Gemeindepäd. Pratsch
und Team
DEK (J)

SONNTAGS

So n.V.
Band Dreieinigkeit
Frank Melzer
Tel. 0178-436 17 14
DEK (M)

MLK
■ Martin-Luther King-Kirche
FAK
■ Familienzentrum
Apfelsinenkirche
DEK
■ Dreieinigkeitskirche
PMK
■ Philipp-Melanchthon-Kapelle

K/F - Kinder/Familie
M - Musik
J - Jugend
S - Senior*innen

* nicht in den Berliner Schulferien



SPEISE UND GEMEINSCHAFT ZUR RECHTEN ZEIT

Unsere Gemeindecafés laden ein!

Im Saal am Standort Martin-Luther-King mit Kaffee,
Kuchen und guten Gesprächen

Dienstags ab 13.30 Uhr Coretta's Café

Donnerstags ab 15 Uhr Traum-Café für Familien

Im Foyer der Dreieinigkeitskirche mit warmem Mittagessen

Dienstags 10–16 Uhr

Mittwochs 10–15 Uhr

Donnerstags 12–14 Uhr

Öffnungszeiten

Gemeindecabüro Dreieinigkei:

Dienstag 12–15 Uhr

Mittwoch 12–15 Uhr

Freitag 8–10 Uhr

Öffnungszeiten

Gemeindecabüro

Gropiusstadt:

Donnerstag 12–14 Uhr

MLK